

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **68 (1926)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im März 1926.

Tierseuchen	Total der ver- seuchten und ver- dächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vor- Monat	
		zugenommen	abgenommen
Milzbrand	11	—	1
Rauschbrand	7	—	4
Maul- und Klauenseuche . . .	87	—	164
Wut.	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	122	—	20
Schweineseuche u. Schweinepest	80	—	13
Räude.	1	—	—
Agalactie der Schafe und Ziegen	16	—	8
Geflügelcholera und Hühnerpest	18	—	8
Faulbrut der Bienen.	2	1	—
Milbenkrankheit der Bienen . .	—	—	5

Im Ausland verzeichnen nach den letzten Berichten Fälle von Maul- und Klauenseuche:

Frankreich	in 308	Gemeinden
Deutschland	„ 4947	„
Österreich	„ 48	„
Italien	„ 919	„
Tschechoslowakei	„ 160	„
Ungarn	„ 33	„
Belgien	„ 11	„
Holland	„ 11	Provinzen
Dänemark	„ 20	Ämtern
Schweden	„ 5	Departementen.

Die Lungenseuche der Rinder scheint zurzeit in europäischen Staaten noch zu herrschen in Deutschland (4 Gemeinden), Polen (65 Gemeinden), Griechenland und Spanien.

Zusammenstellung des Verbrauches und der Herkunft von frischem Fleisch und Fleischwaren in der Schweiz im Jahre 1925.

(Aus dem Berichte des Eidg. Vet.-Amtes für das Jahr 1925.)

1. Fleisch und Fleischwaren von Tieren einheimischer Herkunft	kg	%
	124,624,152	= 84,57
2. Fleisch von Tieren ausländischer Herkunft	14,610,799	= 9,91
3. Fleisch und Fleischwaren ausländischer Herkunft	3,079,218	= 2,09

4. Fleisch und Fleischwaren von Geflügel, Fischen usw. inländischer Herkunft . .	kg.	%
	1,003,759	= 0,68
5. Fleisch und Fleischwaren von Geflügel, Fischen usw. ausländischer Herkunft . .	4,045,617	= 2,75
	147,363,545	= 100,00
Davon nachträglich beanstandet . . .	66,176	
Total Verbrauch von fleischschaupflichtigem Fleisch und Fleischwaren. . .	147,297,369	
Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ¹⁾	37,290	

*

89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf

19. bis 26. September 1926.

Gleichzeitig mit der Tagung Deutscher Naturforscher und Ärzte wird den Besuchern Gelegenheit gegeben, die grosse Düsseldorfer Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen — „Gesolei“ — zu besuchen. Sie nimmt eine Fläche von 400,000 qm ein und gibt ein wunderschönes Bild von den Fortschritten der Hygiene unter Wertung der Leibesübungen.

Vor und nach der Naturforscherversammlung werden Gesellschaftsreisen zu festen Preisen für Fahrt, Unterbringung und Verpflegung unter Leitung sachkundiger Führer den Rhein und die Mosel entlang gemacht. Eine billige Hollandreise mit Aufenthalt in dem bekannten Nordseebad Nordwijk aan Zee und Ausflügen nach Amsterdam, Haag, Haarlem, Leyden usw. ist ebenfalls zu einem festen Preise durch das Düsseldorfer M. E. R. 3 im Tietz-Hause (Mitteleuropäisches Reisebureau) vorbereitet.

Teilnehmer der Versammlung kann jeder sein, der sich für Naturwissenschaften oder Medizin interessiert. Die Teilnehmerkarte kostet 25 Mk. einschliesslich des freien Eintrittes in die „Gesolei“ und der freien Benutzung der Strassenbahn.

Alle Anfragen (ausser die, die Gesellschaftsreisen betreffenden) beantwortet die Geschäftsstelle der 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, Düsseldorf, Oststrasse 15, Schliessfach 66.

¹⁾ Nach den Angaben des eidgenössischen statistischen Bureaus betrug die mutmassliche Bevölkerungszahl der Schweiz, mit Einschluss der vorübergehend Anwesenden und Durchreisenden, zirka 3,950,000.

Vorläufiges Programm der Abteilung für Veterinärmedizin.

Die Sitzungen der Abteilung 33 Tiermedizin finden in der Zeit vom 22. bis 25. September in Düsseldorf statt. Entsprechend der Bedeutung der Tierheilkunde ist die Abteilung dieses Mal in die zwei nachstehenden, selbständigen Sektionen gegliedert:

a) Theoretische und experimentelle Tiermedizin.

Einführende: Professor Dr. Miessner-Hannover; Schlachthofdirektor Dr. Doenecke-Düsseldorf.

b) Angewandte Tiermedizin.

Einführende: Professor Dr. Zwick, Giessen; Veterinärarzt Dr. Lingenberg, Düsseldorf; Tierarzt Dr. Wigge, Düsseldorf.

Beide Sektionen werden zu einer veterinärmedizinischen Hauptgruppe mit besonderer Hauptsitzung zusammengefasst.

Die Hauptsitzung findet Donnerstag, den 23. September 1926, 9 Uhr vormittags statt.

Thema: Maul- und Klauenseuche.

Referenten: Ministerialrat Dr. Müssemeier, Berlin; Ministerialrat Dr. v. Ostertag, Stuttgart; Direktor Dr. Ernst, Schleissheim; Professor Dr. Waldmann, Insel Riems.

Die Sitzungen der beiden Sektionen beginnen in nahe beieinander liegenden Räumen schon Mittwoch, den 22. September, 2 Uhr nachmittags und werden Donnerstag, den 23. September, 4 Uhr nachmittags, und Freitag, den 24. September, 9 Uhr vormittags, fortgesetzt.

Für die Abteilung 33 a) Theoretische und experimentelle Veterinärmedizin sind bis jetzt nachstehende Referate angemeldet:

1. Professor Dr. Miessner, Hannover: „Über Paratyphus und Dysenterie“.
2. Professor Dr. Poppe, Rostock: „Die Bedeutung der Paratyphusfrage für die Fleischschau“.
3. Oberregierungsrat Dr. Gminder, Stuttgart: „Zur Paratyphusfrage“.
4. Veterinärarzt Dr. Standfuss, Potsdam: „Die ursächlichen Verhältnisse beim Zustandekommen von Fleischvergiftungen“.
5. Direktor Dr. Bahr, Kopenhagen: „Die Endotoxine der Paratyphus-Gaertner-Paracoli-Bakterien“.
6. Dr. Arndt, Marburg: „Zur Pathologie systematisierter Knochenerkrankungen der Haussäugetiere“.
7. Professor Dr. Frei, Zürich: „Über Sexualperiodizität“.
8. Professor Dr. Olt, Giessen: „Die Perücke der Cerviden und das Carzinom“.
9. Dr. H. Zeeb: „Über Ziegenmilchanämie und Ziegenkokzidiose“.
10. Dr. du Toit, Pretoria (S.-Afrika): „Tierseuchen in Südafrika“.

11. Professor Dr. Miessner, Hannover: „Die Gasödemerreger unserer Haustiere“.
12. Dr. Baars, Hannover: „Immunisierung gegen Tollwut“.
13. Dr. Wetzel, Hannover: „Parasitologisches Thema“.

33. b) Angewandte Veterinärmedizin.

1. Professor Dr. Zwick, Giessen: „Über die Bornasche Krankheit der Pferde“.
2. Dr. Kübitz, Willstätt: „Diagnose und Therapie der inneren Verwundungen beim Rinde.“
3. Professor Dr. Götze, Hannover: „Zur Fremdkörperoperation beim Rinde“.
4. Privatdozent Dr. Henkels, Hannover: „Veterinärmedizinische Röntgenologie“.
5. Professor Dr. Raebiger, Halle: „Über Fischkrankheiten“ (Thema steht noch aus).
6. Professor Dr. Fiebiger, Wien: „Über Fischkrankheiten“ (Thema steht noch aus).
7. Professor Dr. Bürgi, Bern: „Gesetzliche Grundlagen und Organisation der Bekämpfung von Bienenseuchen in der Schweiz“.
8. Professor Dr. Schnürer, Wien: „Rotlauf“.
9. Direktor Dr. Nussbag, Perleberg: „Zur Diagnostik des Rotlaufs mit besonderer Berücksichtigung seiner Abgrenzung gegen die Schweinepest“.
10. Dr. Maas, Perleberg: „Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf mit Serum und Kulturgemischen“.
11. Dr. Geiger, Eystrup: „Bekämpfung der Virusschweinepest“.
12. Direktor Dr. Schwerdt, Berlin: „Hygiene und Nahrungsmittelkontrolle in der deutschen Fleischwaren-Industrie.“

Kollegen, die beabsichtigen, für die Naturforscher-Versammlung einen Vortrag zu übernehmen, werden gebeten, dies **spätestens** bis zum 10. Juni unter Angabe des Themas den Professoren **Zwick** - Giessen oder **Miessner**-Hannover mitzuteilen.

Teilnehmer an der Versammlung wollen sich rechtzeitig um Quartier bemühen mit Rücksicht auf den grossen Andrang, der durch die „Gesolei“-Ausstellung an und für sich schon zu erwarten steht.

*

Eine Anregung.

Bei der stets zunehmenden Verbreitung der Radiophonie ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass Kurpfuscherei und Dilettantismus diese Einrichtung in ihren Dienst zu stellen suchen.

Nach einer mir mündlich zugekommenen Mitteilung haben letzthin auf gewissen Funkanstalten bereits Vorträge über Gebiete der Tierheilkunde und der Tierzucht stattgefunden, welche im Interesse unseres Standes vorteilhafter unterblieben wären. Es dürfte sich empfehlen, die Frage zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, mit den Direktionen der einzelnen Sendestationen eine Vereinbarung zu treffen, wonach sämtliche Radiovorträge von Nichtfachleuten über Veterinärmedizin vorher einer Tierärzteorganisation oder dem zuständigen Kantonstierarzt unterbreitet würden. Ein solches Vorgehen dürfte geeignet sein, die „Radioreklame“ durch Unberufene auf unserm Fachgebiet zu hemmen. *Fl.*

Personalien.

† Jules Bouvier, Moutier.

Le 18 mars nous parvenait la nouvelle bien inattendue et prématurée du décès de Jules Bouvier, vétérinaire à Moutier (J. b.). Né en 1875 à Delémont où son père exerçait l'art vétérinaire depuis 1840, il suivit les écoles de sa ville natale, puis fréquenta le gymnase de Berthoud pendant une année et fit ses études à l'Ecole vétérinaire de Berne d'où il sortit diplômé en 1898. Après avoir passé quelque temps dans les écoles vétérinaires de Lyon et d'Alfort il revint à Delémont pour reprendre la clientèle de son vieux père. Il sut de suite faire apprécier ses services et son rayon d'activité s'étendit rapidement. En 1904, les communes du Val de Moutier firent de pressantes démarches auprès de lui et l'engagèrent à s'établir à Moutier où le besoin d'un praticien se faisait grandement sentir. Répondant à cet appel il se fixa définitivement à Moutier. Travailleur infatigable, et aimant sa profession, Jules Bouvier s'est trop dépensé; un surmenage trop prolongé ébranla finalement sa santé. Obligé de se soigner et de prendre du repos il se rendait dernièrement à Hyères dans le Midi de la France où l'inexorable faucheuse l'enleva brusquement à l'affection de sa famille et de ses amis. De caractère jeune, gai et serviable, son souvenir restera toujours gravé dans nos cœurs. — Ami Bouvier dors en paix l'éternel sommeil, nous ne t'oublierons pas. *Ch. B.*
